

Weltagrarmärkte (74064)

Kapitel 2 Theorie des internationalen Handels – “Why Do We trade?” 2.6: Internationale Faktorbewegungen

Kapitelübersicht

- Einführung
- Internationale Mobilität der Arbeit
- Internationale Kreditaufnahme und Kreditvergabe
- Internationale Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen
- Zusammenfassung
- Anhang: Weitere Ausführungen zu intertemporalem Handel

Kapitel 2.6-2

Einführung

- Die Bewegung von Gütern und Dienstleistungen ist eine Form der internationalen Integration.
- Eine weitere Form der Integration sind internationale Bewegungen der Produktionsfaktoren (Faktorbewegungen).
- Hierzu zählen:
 - Arbeitsmigration
 - Kapitaltransfer durch internationale Kreditvergabe
 - Internationale Verflechtungen infolge der Bildung multinationaler Unternehmen

Kapitel 2.6-3

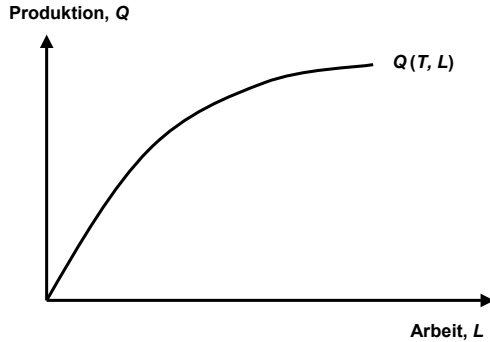
Internationale Mobilität der Arbeit

- Ein Modell mit einem Gut und ohne Faktormobilität
 - Annahmen des Modells:
 - Es gibt zwei Länder (Inland und Ausland).
 - Es gibt zwei Produktionsfaktoren: Boden (T) und Arbeit (L).
 - Beide Länder produzieren nur ein Gut (bezeichnet als „Produktion“).
 - Beide Länder haben dieselbe Technologie, sind jedoch in unterschiedlichen Verhältnissen mit Boden und Arbeit ausgestattet.
 - Inland ist arbeitsreich, Ausland ist bodenreich.
 - Auf allen Märkten herrscht vollständiger Wettbewerb.

Kapitel 2.6-4

Internationale Mobilität der Arbeit

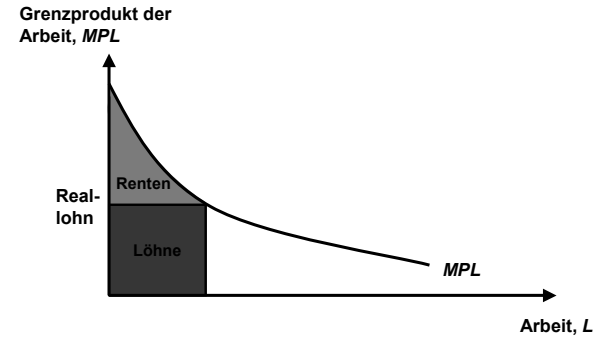
Abbildung 7.1: Die Produktionsfunktion einer Volkswirtschaft



Kapitel 2.6-5

Internationale Mobilität der Arbeit

Abbildung 7.2: Das Grenzprodukt der Arbeit



Kapitel 2.6-6

Internationale Mobilität der Arbeit

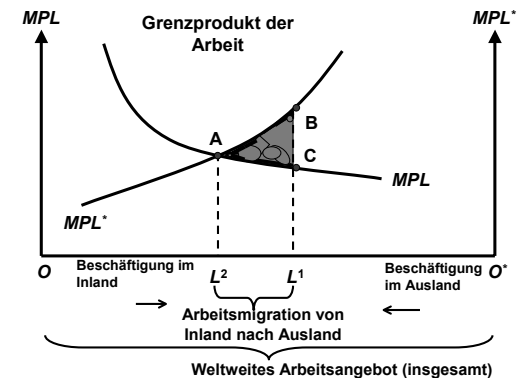
■ Internationale Bewegung des Faktors Arbeit

- Wir nehmen an, dass die Arbeiter zwischen beiden Ländern wandern können.
 - Arbeiter wandern so lange von Inland nach Ausland, bis das Grenzprodukt der Arbeit in beiden Ländern gleich ist.
 - Diese Bewegung reduziert die Anzahl der Arbeitskräfte in Inland und hebt daher den dortigen Reallohn.
 - Diese Bewegung erhöht die Anzahl der Arbeitskräfte in Ausland und senkt daher den dortigen Reallohn.

Kapitel 2.6-7

Internationale Mobilität der Arbeit

Abbildung 7.3: Ursachen und Folgen der internationalen Arbeitsmobilität



Kapitel 2.6-8

Internationale Mobilität der Arbeit

- Die Neuverteilung der weltweiten Arbeit
 - führt zu einer Konvergenz der Reallöhne
 - erhöht die weltweite Gesamtproduktion
 - schädigt einige Gruppen
- Erweiterung der Analyse
 - Modifizierung des Modells durch die Zulassung einiger Komplikationen:
 - Die Länder produzieren nun zwei Güter, ein arbeitsintensives und ein bodenintensives.
 - Der Außenhandel bietet eine Alternative zur Faktormobilität: Inland kann Arbeit exportieren und Boden importieren, indem es das arbeitsintensive Gut exportiert und das bodenintensive Gut importiert.

Kapitel 2.6-9

Internationale Kreditaufnahme und Kreditvergabe

- Internationale Kapitalbewegungen
 - bestehen aus der Kreditaufnahme und Kreditvergabe zwischen verschiedenen Ländern
 - Beispiel: Eine US-amerikanische Bank gewährt einem mexikanischen Unternehmen einen Kredit.
 - können als eine Form des intertemporalen Handels interpretiert werden.
 - Dabei werden heutige Güter gegen zukünftige Güter eingetauscht.

Kapitel 2.6-10

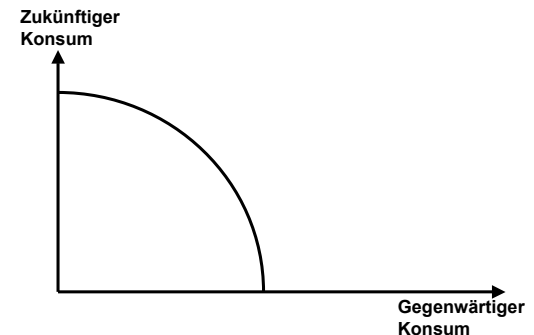
Internationale Kreditaufnahme und Kreditvergabe

- Intertemporale Produktionsmöglichkeiten und Außenhandel
 - Eine Volkswirtschaft produziere nur ein Gut und existiere nur zwei Zeitspannen lang, die wir Gegenwart und Zukunft nennen.
- **Intertemporale Transformationskurve**
 - Sie zeigt das Verhältnis zwischen gegenwärtiger und zukünftiger Produktion des Konsumguts.
 - Ihre Form ist von Land zu Land verschieden:
 - Einige Länder neigen eher der gegenwärtigen Produktion zu.
 - Andere Länder legen den Schwerpunkt auf die zukünftige Produktion.

Kapitel 2.6-11

Internationale Kreditaufnahme und Kreditvergabe

Abbildung 7.4: Die intertemporale Transformationskurve



Kapitel 2.6-12

Internationale Kreditaufnahme und Kreditvergabe

- **Der Realzins**
 - Wie kann ein Land zeitversetzt Handel treiben?
 - Durch die Aufnahme oder Vergabe von Krediten kann der Handel zeitlich gestreckt werden.
 - Durch die Aufnahme eines Kredits erwirbt ein Land das Recht auf eine gewisse Menge gegenwärtigen Konsums. Im Gegenzug muss es in der Zukunft eine größere Menge zurückzahlen.
 - Der Umfang der zukünftigen Rückzahlung beträgt $(1 + r)$ Mal die gegenwärtig ausgeliehene Menge, wobei r den Realzins des aufgenommenen Kredits darstellt.
 - Der relative Preis des zukünftigen Konsums ist $1/(1 + r)$.

Kapitel 2.6-13

Internationale Kreditaufnahme und Kreditvergabe

- **Intertemporaler komparativer Vorteil**
 - Die intertemporale Transformationskurve von Inland habe eine stärkere Ausprägung zur gegenwärtigen Produktion.
 - Ein Land mit komparativem Vorteil bei der zukünftigen Produktion von Konsumgütern hätte, solange es keine internationale Kreditvergabe gäbe, einen niedrigen relativen Preis für zukünftigen Konsum, d. h. einen hohen Realzins.
 - Ein hoher Realzins entspricht einem hohen Kapitalertrag.

Kapitel 2.6-14

Internationale Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen

- **Internationale Direktinvestitionen (FDI)**
 - Internationale Kapitalströme, bei denen ein Unternehmen in einem anderen Land eine Niederlassung gründet oder erweitert.
 - Beinhaltet nicht nur den Transfer von Ressourcen, sondern auch die Übernahme von *Kontrolle*
 - Die Niederlassung hat nicht nur finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Muttergesellschaft, sondern ist auch Bestandteil derselben Organisationsstruktur.

Kapitel 2.6-15

Internationale Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen

- **Multinationale Unternehmen**
 - treten oft als internationale Kreditgeber und -nehmer auf
 - versorgen ihre ausländischen Niederlassungen mit Kapital
- **Weshalb entscheiden sie sich für FDI und nicht für andere Formen des Kapitaltransfers?**
 - Bildung einer multinationalen Organisation (Ausweitung der Kontrolle)
- **Weshalb wollen die Unternehmen die Kontrolle ausweiten?**

Kapitel 2.6-16

Internationale Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen

- Gründe für die Bildung von „Multis“:
 - Das Standortmotiv
 - Güter werden nicht in einem, sondern verschiedenen Ländern hergestellt:
 - Ressourcen
 - Transportkosten
 - Handelsbarrieren
 - Das Internalisierungsmotiv
 - Güter werden von einem Unternehmen in verschiedenen Ländern produziert
 - Senkung von Transaktionskosten
 - Technologie und Management verbilligt.
 - Technologietransfer
 - Vertikale Integration

Kapitel 2.6-17

Internationale Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen

- Multinationale Unternehmen in der Praxis
 - wichtige Rolle von „Multis“ im Welthandel und bei weltweiten Investitionen
 - 50% aller US-Importe geht auf Transaktionen innerhalb multinationaler Unternehmen zurück,
 - 24% aller US-Anlagevermögen im Ausland bestehen aus Anteilen an ausländischen Niederlassungen US-amerikanischer Unternehmen.
 - „Multis“ können sich in inländischem oder ausländischem Besitz befinden.
 - Multinationale Unternehmen in ausländischem Besitz spielen in den meisten Volkswirtschaften, insbesondere in den USA, eine wichtige Rolle.

Kapitel 2.6-18

Internationale Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen

Tabelle 7.1: Frankreich, Vereinigtes Königreich und USA: Anteil von in ausländischem Besitz befindlichen Unternehmen an Umsatz, Wertschöpfung und Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe, 1985 und 1990 (in Prozent)

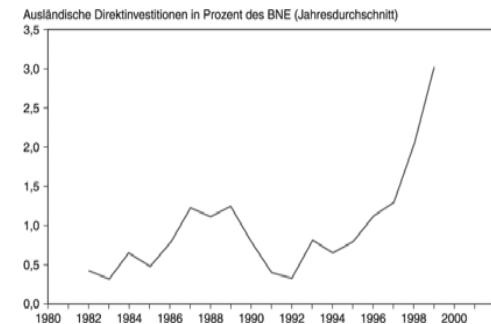
Country	Sales		Value added		Employment	
	1985	1990	1985	1990	1985	1990
France	26.7	28.4	25.3	27.1	21.1	23.7
United Kingdom	20.3	24.1	18.7	21.1	14.0	14.9
United States	8.0	16.4	8.3	13.4	8.0	10.8

Source: U.S. Department of Commerce, *Foreign Direct Investment in the United States: An Update* (1994).

Kapitel 2.6-19

Internationale Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen

Abbildung 7.5: Ausländische Direktinvestitionen in den USA



Kapitel 2.6-20

Zusammenfassung

- Internationale Faktorbewegungen können unter Umständen Handel ersetzen.
- Die internationale Aufnahme und Vergabe von Krediten:
 - Außenhandels, bei dem nicht Güter, sondern gegenwärtiger Konsum gegen zukünftigen Konsum getauscht werden.
- Der Existenzzweck multinationaler Unternehmen in erster Linie:
 - Aktivitäten eines Unternehmens in zwei oder mehr Ländern zu kontrollieren.

Kapitel 2.6-21

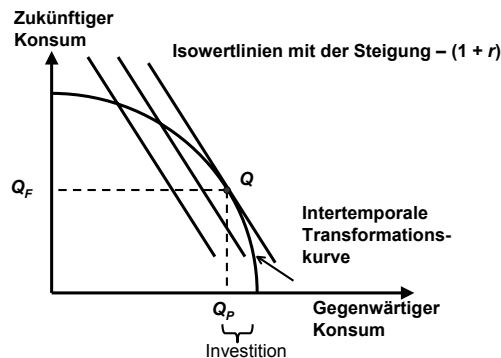
Zusammenfassung

- Zwei Elemente erklären die Existenz multinationaler Unternehmen:
 - das Standortmotiv.
 - das Internalisierungsmotiv.

Kapitel 2.6-22

Anhang: Weitere Ausführungen zu intertemporalem Handel

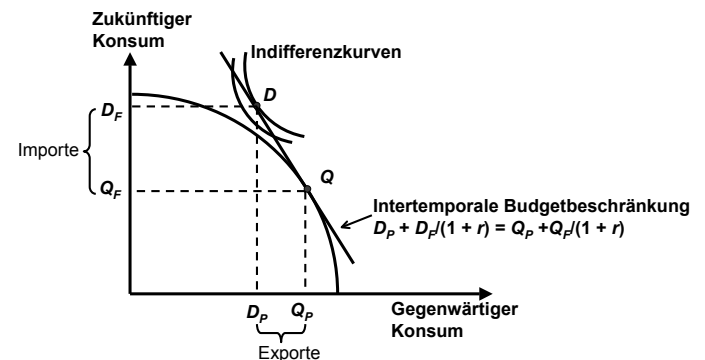
Abbildung 7A.1: Bestimmung des intertemporalen Produktionsmusters von Inland



Kapitel 2.6-23

Anhang: Weitere Ausführungen zu intertemporalem Handel

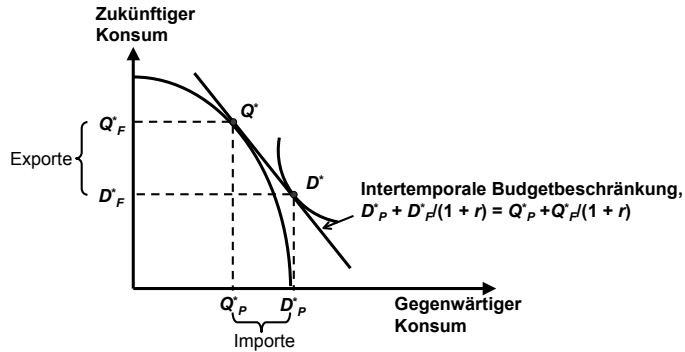
Abbildung 7A.2: Die Bestimmung des intertemporalen Konsummusters von Inland



Kapitel 2.6-24

Anhang: Weitere Ausführungen zu intertemporalem Handel

Abbildung 7A.3: Die Bestimmung der intertemporalen Produktion und der Konsummuster von Ausland

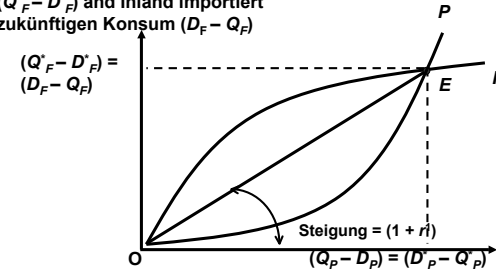


Kapitel 2.6-25

Anhang: Weitere Ausführungen zu intertemporalem Handel

Abbildung 7A.4: Das internationale intertemporale Gleichgewicht, dargestellt anhand der Tauschkurven

Ausland exportiert zukünftigen Konsum ($Q'_F - D'_F$) und Inland importiert zukünftigen Konsum ($D'_F - Q'_F$)



Inland exportiert gegenwärtigen Konsum ($Q_P - D_P$) und Ausland importiert zukünftigen Konsum ($D'_F - Q'_F$)

Kapitel 2.6-26